



**Positionen – BR 2 – 13. April 2025 (Palmsonntag), 6:45-7:00**  
**Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten**  
**Heidemarie Klingeberg – Pastorin, München**

Mediathek zum Nachhören: [www.die-positionen.de](http://www.die-positionen.de)

### **Palmen im Advent – Sendung zum Palmsonntag**

**Intro: „O komm, du Geist der Wahrheit“ (Heike Wetzel) Track 12 – 0:33**

#### **Anfangsmoderation kurz unterlegt 1:00**

Guten Morgen und herzlich willkommen zur Positionen-Sendung am heutigen Palmsonntag! Es begrüßen Sie Heidemarie und Friedhelm Klingeberg.

Palmen im Advent? – eine seltsame Kombination ... Und ich meine hier nicht die Touristen, die Weihnachten unter Palmen verbringen, denn der Palmsonntag eröffnet ja die Osterwoche. Die Palmzweige, die in unserem Klima nicht gedeihen, werden im Palmsonntags-Gottesdienst durch Palmkätzchen von der Weide mit ihren samtigen Knospen ersetzt. Im Evangelium vom Palmsonntag sind die Palmblätter ein wichtiges Symbol, mit ihnen wird die Ankunft des Königs bejubelt. Aber hören Sie selbst, was der Palmsonntag mit dem Advent zu tun hat.

**Musik 1: Timeless, Largo und Allegro aus „Vier Jahreszeiten“, Track 8 – 1:07**



## **Evangelium: Matthäus 21 – 2:00**

Alle vier Evangelisten beschreiben den Einzug Jesu vor dem Passahfest in Jerusalem. Hören wir den Text des Evangelisten Matthäus aus dem 21. Kapitel:

Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus und sprach zu ihnen:

Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir!

Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.

Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, (Sacharja 9) der da spricht:

»Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.

Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der?

Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

**Musik 2 : Timeless, Track 13 „You Raise Me UP“ – 1:38**



## Umrahmt von Hoffnung 3:00

Die österliche Leidensgeschichte Jesu ist eingebettet in den hoffnungsfrohen Anfang, seinen Einzug wie ein König in Jerusalem und das hoffnungsvolle Ende in seiner Auferstehung und Überwindung des Todes.

Dass der Herr ihnen im Vorfeld seines Leidens Mut und Hoffnung vermitteln wollte, merkten seine Jünger leider erst im Nachhinein. Der Apostel Johannes schreibt (Joh 12,16):

Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da **dachten sie daran**, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

Sei viertausend Jahren wartet das Volk Gottes auf den Messias. Über dreihundert Verheißungen der Alten Schriften kündigen ihn an. Die Evangelien beziehen sich auf die Verheißung des Propheten Sacharja im 9. Kapitel:

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

In diesem Text steht der Esel als Symbol für Frieden und Gerechtigkeit dem Pferd als Symbol für Krieg und Gewalt gegenüber. Im Orient nahm der Esel lange Zeit den Platz ein, den das Pferd bei den europäischen Völkern besaß. Der Esel galt dort als edles Tier und wurde für sehr intelligent gehalten (vgl. Jes 1,3). Speziell in Israel war er das Reittier der Könige und galt als Zeichen von besonderem Reichtum.

Mit dem im Evangelium genannten Eselsfüllen war ein männlicher junger Esel gemeint, auf dem noch nie ein Mensch geritten war, ein besonderes Ehrenzeichen.

Und nun scheint das ersehnte Ereignis endlich gekommen: Der König aus dem Hause Davids zieht ein! Der Einzug in Jerusalem vor Beginn der Festtage des jüdischen Passahfestes ist die einzige Begebenheit, in der Jesus tatsächlich wie ein König einzieht und sich von der versammelten Menschenmenge bejubeln lässt. Er lässt es sogar zu, dass seine Jünger ihm zu Ehren ihre Oberkleider auf das Reittier legen und ihre Mäntel auf dem Weg ausbreiten, damit er wie ein Herrscher darüber reiten kann.



### **Musik 3: Timeless, Einzug der Königin von Saba Track 4 – 1:48**

#### **Adventus – Ankunft des Königs 2:00**

Und mit dem Einzug des Königs sind wir tatsächlich beim „**Advent**“, der „Ankunft“. „Adventus Domini“ – die Ankunft des Herrschers – oder „Adventus consulis“ – die Ankunft des Konsuls, Adventus Imperatoris – die Ankunft des Imperators ...

... diese Bezeichnungen waren feststehende Begriffe für die Ankunft eines römischen Kaisers, der mit viel Prunk, Fanfaren und einem großen Gefolge einzog. Filme wie „Ben Hur“ oder „Quo Vadis“ zeigen dies auf eindrucksvolle Weise.

Die Triumphzüge der Imperatoren waren Siegeszüge nach einem Krieg mit reichlicher Kriegsbeute und einem Heer von gedemütigten Gefangenen. Bis heute sichtbare Zeichen aus dieser Zeit sind die Triumphbögen, von denen zum Beispiel in Rom noch etliche zu bewundern sind.

Der Einzug des messianischen Königs – symbolträchtig vom Ölberg in die Stadt Jerusalem - bildet einen Kontrast zu den kriegerischen Triumphzügen. Hier zieht der König des Friedens und der Gerechtigkeit ein, der Menschen nicht vernichtet, unterdrückt und tötet, sondern sie aus dem Staub erhebt und ihnen ihre Würde zurückgibt.

Und damit sind wir genau in unserer Zeit angekommen, zweitausend Jahre nach der Passion Jesu. Wir erleben Machthaber mit gewaltigen Streitkräften, Diktatoren, die nicht dem Frieden dienen, sondern Kriege führen und Konflikte schüren und denen ein Menschenleben nichts bedeutet.

### **Musik 4: Timeless, The Swan Track 3 – 1:20**



## Wir sind voll Hoffnung 2:00

Und genau hier greift die Hoffnung auf den Advent- die Ankunft unseres Herrn, die Wiederkunft unseres Erlösers! Der Einzug des messianischen Königs am Palmsonntag weist bereits hin auf das Ende der Zeiten, wenn Christus einziehen und die Herrschaft übernehmen wird. In der Offenbarung finden wir interessanterweise eine Parallele zum Palmsonntags-Evangelium: Offenbarung 7, 9

Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen,

und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Wesen und fielen nieder vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Wir Siebenten-Tags-Adventisten tragen den Advent in unserem Namen, denn wir warten auf die Ankunft unseres Herrn. Wir Christen warten alle auf die Ankunft unseres Herrn. „Dein Reich komme“, beten wir im Vaterunser. „... deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“ verkünden wir im Gottesdienst, „Er sitzt zur Rechten Gottes – von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten“ so heißt es im Glaubensbekenntnis – Amen, ja komm, Herr Jesus! So lauten die letzten Worte der Bibel.

Egal, was die Trumps, Putins, Erdogans und Orbans dieser Welt sich noch alles ausdenken, um Menschen zu unterdrücken und zu demütigen – unser König kommt, und er hat versprochen, dass er bald kommen wird!

“Christus wird kommen. Dies zu wissen und zu glauben sollte uns reichen. Ob wir dann immer noch mitten im aktiven Leben stehen, im Pflegeheim versorgt werden oder zu Staub und Asche geworden sind – Christus wird kommen und uns mit nach Hause nehmen.“

(Zitat aus: Reinder Bruinsma, „Wir sind voll Hoffnung“, Advent-Verlag 2024, S. 80)



**Musik 5 „Jesus bleibet meine Freude, Track 12 – 2:57**

**Schlussmoderation 1:00**

**„Palmen im Advent“**

Das war unsere Positionen-Sendung zum heutigen Palmsonntag.

Wenn Sie diesen Beitrag noch einmal anhören möchten, gehen Sie auf die Website der Positionen: [www.die-positionen.de](http://www.die-positionen.de)

Natürlich können Sie auch ein Manuskript dieser Sendung anfordern. Schicken Sie eine E-Mail an [bayern@adventisten.de](mailto:bayern@adventisten.de)

Wie schön, dass Sie in dieser Sendung unser Gast waren! Die nächste Positionen-Sendung der Siebenten-Tags-Adventisten hören Sie am 22. Juni mit Pastor Henri Haase. Nun wünschen wir Ihnen noch einen wunderschönen Palmsonntag und ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihre Heidemarie **und Friedhelm** Klingeberg

**Musik: „Jesus bleibet meine Freude, Track 12**

(Wortende: 14:30 Gesamtlänge: 15:50 Reserve zum Ausfaden)